

Samstag, 25.11.2017

GOLDSTADT-GESCHICHTEN im Walter-Geiger-Haus



... am Golde hängt doch alles

Wahres, Lyrisches, Fantastisches sowie Kriminelles aus der Gold- und Uhrenstadt präsentierten 13 Goldstadt-Autoren zum Abschluss des 250. Jubiläumsjahres der Pforzheimer Traditionsindustrie.

Prall gefüllte Büchertische mit Angeboten aus allen Genres und ein voll besetztes Foyer boten beste Voraussetzungen für die 4. Jahresabschlusslesung im Walter-Geiger-Haus.



Die Begrüßung erfolgte durch **Claudia Konrad** als Vertretung der Hausleitung und dem Vereinsvorstand **Paul Gassler**.





Hernach startete die monumentale Lesung mit **Ernst Merz** und seinen Gedichten „Facettenreich“ und „Ode an die Goldstadt“, bereits bekannt aus der *Schmuckrevue*.



Alexandra Dietz schilderte in „Die Reise einer Taschenuhr“ aus der Perspektive einer antiken Golduhr, wie diese aus der Versenkung geholt und ihr zu einem neuen Dasein verholfen wird.



Ihm folgte **Dr. Wolfgang Weimer**, der berichtete, wie durch eine Problemuhr „Pforzheim in sein Leben trat“.



Elfriede Webers Gedicht „Rückblick“ sowie ihre Geschichte „Tagtraum“ entführten die Zuhörer auf verschiedene Weise in die Vergangenheit Pforzheims.



Rolf Zefferer erzählte mit „Hundert Ébauches“ eine Anekdote aus seiner Kindheit, die er zwischen den Werkbänken seines Großvaters, einem Goldschmied, und seinem Vater, einem Uhrmacher, erlebte.

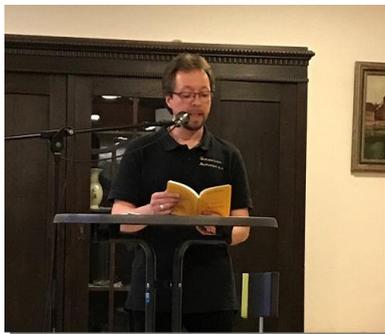


Christine Geiger beschwor in ihrem treffsicheren „Liebesgedicht an eine Stadt“ ihre unvergängliche Zuneigung zu Pforzheim.

Nach der Pause ging es „phantastisch“ weiter. **Helga Pen-delin** erweckte in „Die Kronen der Macht“ das Sprachprogramm „Siri“ zu einem fiesen Eigenleben und ließ sie die niederländische Krone aus einer Vitrine der Schmuckwelten-Ausstellung rauben.



Andrea Lutz traf in „Aqua Marina“ beim Besuch der Schmuckwelten auf ein kleines Geistwesen, das unbedingt die Zusammenlegung zweier Aquamarine in eine gemeinsame Vitrine verlangt.



Fred Kellers Hexe Cynthia und ihre vier Freunde bescheren in „Fünf für Pforzheim“ der Goldstadt einen wahren Goldnugget-Segen. Manch einer wäre überglücklich, geschähe dies in Wirklichkeit.



Anna-Lena Lucke, die erstmalig für den Verein las, versetzte mit „Zeitsprung“ das Publikum samt dem überraschten Protagonisten ins Jahr 1767, Auslöser ist eine alte Taschenuhr, die er auf dem Pforzheimer Gruschtelmarkt entdeckt hat.



Carmilla DeWinter warnte Goldhandelnde in „Augen auf beim Goldverkauf“ vor gefährlichen Zaubern in uralten Ringen. Schon so manche Galvanik fiel dadurch einer Feuersbrunst zum Opfer.



Zum Abschluss wurde es höchst kriminell. **Claudia Konrad** und **Uschi Gassler** lasen ihre Schmuckrevue-Krimis „Fette Beute“ und „Juwelenblut“, worin sich drei Goldräuber und ein Profikiller in einer Pforzheimer Edelmetallscheideanstalt in die Quere kommen und einen tödlichen Ausgang beschern.

Für Entspannung zwischendurch sorgte Frank Ramsayer mit bekannten Klavierstücken, und im Anschluss an die Lesung boten die Büchertische eine große Auswahl für die lesehungrigen Gäste.

Die Vorstandschaft richtete einen Dank an die Geschäftsleitung des Walter-Geiger-Hauses sowie an alle Beteiligten.

